

# STH Perspektive

Juni 2022



**«Höre, HERR, meine Stimme, wenn ich rufe; sei mir gnädig und erhöre mich! Mein Herz hält dir vor dein Wort: «Ihr sollt mein Antlitz suchen!» Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz» (Ps 27,7f.).**

Zwischen Auffahrt und Pfingsten schiebt sich ein merkwürdiger Sonntag, der im Kirchenjahr nach Ps 27,7 den lateinischen Namen **«Exaudi»** («Höre!») trägt: Jesus ist gegangen, aber der Heilige Geist noch nicht gekommen. Die Gemeinde Jesu ist damit nicht handlungsfähig. Doch eines kann sie tun: Beten. Im Gebet das Antlitz Gottes suchen.

So berichtet die Apostelgeschichte, dass nach der Himmelfahrt Jesu alle «stets beieinander einmütig im Gebet» waren (Apg 1,14). Es gibt Zeiten, in denen Gott nicht spricht. Auch die Gemeinde kann Gott als abwesend erfahren. Paulus schreibt, dass wir «fern vom Herrn» sind und «im Glauben, nicht im Schauen» wandeln (2. Kor 5,6f.).

Der alttestamentliche Prophet Amos spricht von einer Zeit des Gerichts, in der es Hunger und Durst nach dem Wort Gottes gibt, und man wird es überall suchen und doch nicht finden (Am 8,11f.). Wenn Gott schweigt, kann auch der Prophet nicht reden.

## Diener am Wort Gottes

Auch mit allen Mitteln der akademischen Theologie können wir Gott nicht zum Reden bringen. Der Theologe beherrscht das Wort Gottes nicht. Er ist Diener am Wort Gottes. Doch Psalm 27,7f. erinnert daran: Gott hat bereits gesprochen. Und an diesem Wort, das er gesprochen hat, kann das glaubende Herz festhalten und es im Gebet Gott vorhalten: «Ihr sollt mein Antlitz suchen!»

So ruft dieser Sonntag zwischen Auffahrt und Pfingsten in Erinnerung, was unsere Aufgabe ist, wenn wir in krisenhaften Zeiten leben und uns die Klarheit des prophetischen, deutenden Wortes fehlt: Im Gebet Gott suchen, geduldig auf ihn warten und ihn um seinen Geist bitten:

**«O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein, verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein. Giess aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher getreuer den Herrn bekennen kann.»**

(Karl Johann Philipp Spitta, 1833)

Prof. Dr. Benjamin Kilchör  
Fachbereichsleiter  
für Altes Testament



STH  
BASEL

Universitäre  
Theologische Hochschule

Staatsunabhängige Theologische  
Hochschule (STH Basel)  
Mühlestiegrain 50  
CH-4125 Riehen/Schweiz  
Tel +41 61 646 80 80

office@sthbasel.ch  
sthbasel.ch

Erscheint viermal jährlich  
Redaktion: STH Basel  
Verantwortlich: Roland Krähenbühl

Konten:  
Schweiz: Postfinance  
Nr. 40-5255-5  
IBAN CH72 0900 0000 4000 5255 5  
BIC POFICHBEXXX

Deutschland: Förderverein  
Postbank Frankfurt  
IBAN DE15 5001 0060 0300 8586 03  
BIC PBNKDEFF

## Einblicke und Ausblicke des Rektors

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der STH Basel

Ein Student kommt nach einer Vorlesung über Einleitungsfragen zum Hebräerbrief zu mir und sagt: «Das war eine sehr erbauliche Vorlesung. Vielen Dank!» Dabei hatten wir u. a. darüber gesprochen, was für und was gegen Paulus als Verfasser des Briefes spricht und was die Alte Kirche dazu sagt. Und über die grossen Themen des Buches. Das Beispiel zeigt, dass wissenschaftliche theologische Arbeit und geistliche Erbauung eng verknüpft sind. Andererseits wird dieser Zusammenhang durch ein gebrochenes Verhältnis zur Bibel gestört bzw. zerstört. Darüber sollten wir uns keine Illusionen machen.

Es ist für die Gegenwart und Zukunft der Gemeinde Jesu äusserst entscheidend, dass die «gesunde Lehre» gründlich, ausgewogen, sachlich und überzeugend gelehrt und verkündigt wird. Vielen Dank, dass Sie uns darin unterstützen!

### Buchpublikation zur Johannesoffenbarung

Aufgrund vom letzten Buch der Bibel, der Johannesoffenbarung, sind schon viele Endzeitspekulationen entstanden, während andere vor dem Buch «zurückschrecken» und damit wenig anfangen können. Nun ist mein neues Buch dazu erhältlich. Es soll vor allem eine Unterstützung zur Selbstausslegung der Bibel sein. Mir hat die Ausarbeitung des Manuskriptes sehr viel gebracht. Das Buch kann in der Schweiz beim Immanuel-Verlag der STH Basel ([immanuelverlag.ch](http://immanuelverlag.ch)) bezogen werden, sonst direkt beim Logos Editions Verlag:

**Jacob Thiessen, Die Johannesoffenbarung.** Eine Verständnishilfe mit biblischen und ausserbiblischen Hintergrund- und Paralleltextrn sowie kurzen Kommentaren zu den einzelnen Abschnitten und Versen (Beiträge zum besseren Verständnis biblischer Texte 1) Ansbach: Logos Editions Sience, 2022, 240 Seiten, Euro 19.95/CHF 24.90.

### YouTube-Kanäle von STH-Professoren

Prof. Dr. Harald Seubert, Prof. Dr. Benjamin Kilchör und ich haben eigene YouTube-Kanäle. Es lohnt sich sicher, mal hineinzuschnuppern. Auf dem Kanal der STH Basel finden Sie unter «Kanäle» die Links dazu.

Zudem sind Sie eingeladen, die privaten Homepages von Prof. Dr. Stefan Schwyer ([schweyer.ch](http://schweyer.ch)), Prof. Dr. Harald Seubert ([harald-seubert.de](http://harald-seubert.de)) und mir ([jacob-thiessen.ch](http://jacob-thiessen.ch)) zu besuchen. Wir möchten Ihnen und der Gemeinde Jesu damit dienen.



### Hebräische Lektürekurse

Im Herbstsemester möchte ich einen Lektürekurs zu ausgewählten hebräischen Texten der Mischna durchführen. Dieser Kurs soll jeweils am Mittwoch von 16.20 bis 18.10 Uhr an der STH Basel stattfinden, aber auch per Zoom übertragen werden, sodass Sie von zu Hause aus teilnehmen können. Zudem soll der Lektürekurs zur modernen hebräischen Übersetzung des Matthäusevangeliums im Herbstsemester weitergeführt werden. Wir möchten dann Mt 22–28 durcharbeiten. Der Kurs wird per Zoom durchgeführt und findet jeweils am Donnerstag von 20 bis 21 Uhr statt. Alle bisherigen Einheiten (angefangen mit Mt 1) wurden aufgezeichnet und sind im Intranet zugänglich. Weitere Einzelheiten dazu finden Sie unter [sthbasel.ch/lektuerekurse](http://sthbasel.ch/lektuerekurse).

Prof. Dr. Jacob Thiessen  
Rektor



## STH Basel Förderevent

«Am Förderevent der STH Basel werden wir an unsere sportlichen Grenzen gehen, damit uns die STH Basel auch in Zukunft grenzenlose Möglichkeiten in akademischer, pastoraler und sonstiger Tätigkeit bieten kann.»

Nathan Kipfer, Student MTh an der STH Basel

### Die STH Basel am 3. Juni 2022 unterstützen

Die Arbeit der STH Basel wird privat finanziert. Wir erhalten keine öffentlichen oder staatlichen Gelder. 80 % unserer Aufwände werden durch private Spenden gedeckt, 20 % können wir durch die Studiengebühren erwirtschaften.

Am **Freitag, 3. Juni** ist es wieder soweit. Man kann nicht nur für die STH Basel laufen oder rennen, sondern auch velofahren.

Wir laden Sie ein, als Teilnehmer (Läufer, Velofahrer) oder als «Sponsor» der laufenden / velofahrenden Personen die STH Basel zu unterstützen.

Der Event startet um **14:15 Uhr** auf der Sportanlage Grendelmatte in Riehen: [grendelmatte.ch](http://grendelmatte.ch)

Das anschliessende Grillieren mit Abendprogramm zum Abschluss des Semesters findet ab 17:45 Uhr an der STH Basel statt. Gäste sind beim anschliessenden Grillieren/Abendprogramm an der STH Basel ebenfalls herzlich willkommen. Die Anmeldung dazu finden Sie hier: [sthbasel.ch](http://sthbasel.ch)



Das Programm, sowie die Anmelde-möglichkeiten als Teilnehmer oder Unterstützer finden Sie unter: [foerderevent.sthbasel.ch](http://foerderevent.sthbasel.ch)

## Jahresabschluss 2021

### Stabiler Gesamtaufwand trotz nicht budgetierten Ausgaben

Die STH Basel stand im vergangenen Jahr 2021 durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie erneut vor grossen Herausforderungen. Wir sind sehr froh und dankbar, dass wir in der Gesamtrechnung ein fast ausgeglichenes Ergebnis erzielen konnten. Für alle Unterstützung danken wir Ihnen herzlich!

### Positive Entwicklung beim Gesamtertrag

Ertragsseitig sind die **Studiengebühren** durch die zunehmende Anzahl Studierende gegenüber dem Vorjahr weiter angestiegen. Der Zuwachs bei den **Spenden, Erbschaften und Legaten** hat insgesamt zu einem erfreulichen Anstieg des Gesamtertrages geführt. Damit konnte der schmerzliche Rückgang vom Vorjahr zwar noch nicht wieder ganz kompensiert werden, aber trotz des schwierigen Umfeldes hat sich der Gesamtertrag 2021 sehr positiv entwickelt.

### Verbesserung der Sozialleistungen

Der Gesamtaufwand konnte gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden. Durch den Wechsel der Pensionskasse von der Swiss Life zur Prosperita profitieren unsere Mitarbeitenden nun von besseren Risiko- und Sparleistungen sowie einer deutlich verbesserten Altersversorgung. Der höhere **Personalaufwand** resultiert aus einem einmaligen Betrag für nötige Rückstellungen in der Pensionskasse, bedingt durch unsere Altersstruktur. Dieser Mehraufwand konnte durch ein sehr konsequentes Ausgabencontrolling und verschiedene Sparmassnahmen kompensiert werden. So konnten der **Betriebs-, Forschungs- und Finanzaufwand** konstant gehalten werden. Durch die Corona bedingten Einschränkungen konnten viele Veranstaltungen oder Studientage nicht durchgeführt werden, was unter anderem zu

## Gesamtrechnung 2021 der Immanuel-Stiftung

Erfolgsrechnung	2021	2020
Studiengebühren	277'204	265'311
Übrige Betriebserträge	8'116	23'211
<b>Total Betriebsertrag</b>	<b>285'320</b>	<b>288'522</b>
Spenden, Erbschaften und Legate	998'427	915'689
Finanzertrag	37'500	38'548
Ausserordentlicher Ertrag	114'056	127'045
<b>Übrige Erträge</b>	<b>1'149'983</b>	<b>1'081'282</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>1'435'303</b>	<b>1'369'804</b>
Personalaufwand	1'165'164	1'084'797
Betriebsaufwand	116'449	112'858
Forschungsaufwand	22'973	22'307
Öffentlichkeitsarbeit, Werbeaufwand	56'566	105'467
Liegenschaftsaufwand	59'317	69'979
Abschreibungen	7'519	10'150
Finanzaufwand	2'145	2'315
Ausserordentlicher Aufwand	8'445	20'039
<b>Total Aufwand</b>	<b>1'438'578</b>	<b>1'427'912</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-3'275</b>	<b>-58'108</b>

Einsparungen in der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung geführt hat. Auch der **Liegenschaftsaufwand**, die **Abschreibungen** und der **ausserordentliche Aufwand** fielen geringer als im Vorjahr aus.

### Fast ausgeglichenes Gesamtergebnis

Dank der erfreulichen Entwicklung beim Gesamtertrag und der strikten Einsparungen auf der Aufwandsseite konnte trotz des erforderlichen Wechsels der Pensionskasse ein fast ausgeglichenes Gesamtergebnis für 2021 erreicht werden.

### Dank an alle Unterstützer

Das Jahr 2021 war auch für die STH Basel ein anspruchsvolles Jahr. Trotz der vielfältigen Herausforderungen konnten wir unseren Auftrag der theologischen Ausbildung von jungen Menschen kon-

sequent weiterverfolgen. Unser HERR hat uns treu durch diese schwierige Zeit hindurchgetragen, wofür wir sehr dankbar sind. Unser herzlicher Dank gilt aber ebenso auch Ihnen, liebe Freunde der STH Basel, denn ohne Ihr Mittragen im Gebet und Ihre finanzielle Unterstützung hätten wir unseren Auftrag an der STH Basel nicht erfüllen können. Rund 80 % unseres Budgets wird durch private Spenden gedeckt, etwa 20 % erwirtschaften wir durch die Studiengebühren. Wir danken Ihnen herzlich dafür, dass wir auch in Zukunft auf Ihre Unterstützung zählen dürfen.



Dr. Felix Oldani  
Präsident Stiftungsrat



Roland Krähenbühl  
Geschäftsführer

## Die Bedeutung der biblisch-theologischen Forschung für die Gemeindepraxis

In Jes 34,16 steht die Aufforderung: «Forscht im Buch Jahwes nach und lest! Es fehlt nicht eins von diesen, keins vermisst das andere. Denn der Mund Jahwes, er hat es befohlen; und sein Geist, er hat sie gesammelt.» Im Folgenden möchte ich kurz erläutern, warum die gründliche Bibelforschung gerade für die Gemeindepraxis von grundlegender Bedeutung ist. Die aktuellen Entwicklungen in den christlichen Gemeinden zeigen, dass das mehr denn je ein zentrales Thema sein muss. Während nämlich auf der einen Seite auch im «evangelikalen Lager» immer mehr biblische Themen mit sehr oberflächlichen und einseitigen Argumenten dem «postmodernen Mainstream» angepasst werden, reagieren andere darauf sehr polemisch, indem sie «rechts» von der Bibel abweichen (vgl. Jos 1,5-9). Es braucht eine ausgewogene, gründliche und gleichzeitig für die Praxis relevante Bibelforschung. Nur so können die christlichen Gemeinden auf einem festen Fundament stehen bleiben und für die Stürme der Zukunft vorbereitet sein.

### Im Dienst der Gemeinden

Petrus fordert in 1. Petr 3,15b-16 auf: «Seid jederzeit zur Verantwortung/Apologie jedem gegenüber, der Rechenschaft von euch über die Hoffnung in euch fordert, bereit, jedoch mit Sanftmut und Ehrerbietung. Und habt ein gutes Gewissen, damit die, welche euren guten Wandel in Christus verleumdete, darin zuschanden werden, [worin] euch Übles nachgeredet wird.» Die gründliche Forschung im Wort Gottes in seinem historischen Kontext ist keineswegs langweilig, ganz im Gegenteil. Und dadurch wird der Verkündiger des Wortes immer wieder «Altes und Neues aus seinem Schatz hervorbringen» (vgl. Mt 13, 52), während die oft einseitige «dogmatische» Verkündigung allgemein nur diejenigen «überzeugt», die eh schon meiner Ansicht waren. Mir ist bewusst, dass Pfarrpersonen bzw. Pastoren oft nicht viel Zeit zur Verfügung haben, um sich gründlich mit

exegetischen Fragen beschäftigen zu können. Deshalb brauchen sie gute Literatur. Solche Literatur dient nicht nur ihnen, sondern hilft allen Gläubigen, ein festes Fundament im Glauben, der eng mit der biblischen Erkenntnis verbunden ist, zu erhalten. Deshalb ist es uns ein Anliegen, nicht nur «für die Wissenschaft» zu schreiben (was genau so wichtig ist), sondern für die christlichen Gemeinden überhaupt.

### Biblische Glaubenslehre

Als Beispiel kann mein Buch «Biblische Glaubenslehre» erwähnt werden. Entstanden ist das Buchmanuskript im Kern in meiner fünfjährigen Tätigkeit in Paraguay, wo ich das Thema im Gymnasium und in der Bibelschule unterrichtet habe. Im Jahr 2004 ist dann beim VTR in Nürnberg die 1. Auflage des Buches erschienen. Letztes Jahr habe ich das Manuskript stark überarbeitet und wesentlich erweitert. Ein wichtiges Anliegen dabei ist, exegetisch sauber zu arbeiten und gleichzeitig allgemein verständlich zu schreiben. Das Buch beginnt mit den Grundlagen für den Glauben (z. B. Schöpfung und Bibel) und endet mit Themen zur Endzeit.



Das Buch «Hermeneutik der Bibel», das vor kurzem in der 8. Auflage erschienen ist, geht auf Fragen zur Bibelinspiration, Irrtumslosigkeit der Bibel usw. ein, bevor die Bedeutung verschiedener Textarten (wie mosaisches «Gesetz», Prophetie, Gleichnisse usw.) für Bibelauslegung und -anwendung dargelegt wird. Ein älterer Glaubensbruder, der inzwischen bei Gott in der Herrlichkeit ist, hat mir mal gesagt, er habe beim Lesen des Buches zwar einiges nicht verstanden, aber was er verstanden habe, habe sein Verständnis der Bibel total (positiv) verändert.

Prof. Dr. Jacob Thiessen



**Jacob Thiessen, Biblische Glaubenslehre. Zentrale Themen der Bibel systematisch erklärt**, Nürnberg: VTR, 3. Aufl. 2022 (1. Aufl. 2004), 365 Seiten Euro 15.80/CHF 18.20

In dem vorliegenden Buch werden acht grosse, zentrale Themenbereiche der Bibel – wie «Die Lehre von Gott», «Die Lehre vom Menschen», «Die Lehre von der Sünde», «Die Lehre von der Erlösung und vom Heil» und «Die Lehre von der Endzeit» – mit vielen Unterthemen sorgfältig, kompakt und gleichzeitig allgemein verständlich behandelt. Die wichtigen Grundlehren der Bibel, die für jede Person, die in der geistlichen Erkenntnis und im Glauben wachsen möchte, von fundamentaler Bedeutung sind, werden in ihrem biblischen Zusammenhang – auch mit Bezügen zur Umwelt der Bibel – erklärt. Das Buch will helfen, ein festes Fundament im Glaubensleben zu erlangen. Für diese 3. Auflage des Buches wurden einzelne Abschnitte stark überarbeitet und ergänzt.

#### Bestellungen im EU-Raum:

Verlag für Theologie und Religion  
Gogolstraße 33, D-90475 Nürnberg  
Tel.: 0911 83 11 69  
E-Mail: [info@vtr-online.com](mailto:info@vtr-online.com)  
[vtr-online.de](http://vtr-online.de)

#### Bestellungen innerhalb der Schweiz:

Immanuel-Verlag  
Mühestiegrain 40, CH-4125 Riehen  
Tel.: 061 646 80 88  
E-Mail: [immanuelverlag@sthbasel.ch](mailto:immanuelverlag@sthbasel.ch)  
[immanuelverlag.ch](http://immanuelverlag.ch)

## Die Bedeutung der theologisch-philosophischen Forschung für die «Verteidigung» des Glaubens

### Strömungen des Denkens

Im Bereich von **Apologetik** (Erklärung bzw. Rechtfertigung des christlichen Glaubens und Wahrheitsansprüche) und **Philosophie** (Wissenschaft, die sich mit Fragen beschäftigt, die den Menschen und die Welt betreffen. Das Wort «Philosophie» kommt aus dem Griechischen und bedeutet in etwa «Liebe zur Weisheit») besteht Forschung darin, Strömungen des Denkens aus verschiedenen Epochen umsichtig und zugleich kritisch aufzunehmen und mit dem Zeugnis der Heiligen Schrift und den Bekenntnissen des



christlichen Glaubens zu vergleichen. Teilweise wird man dabei – schon in der Zeit der Alten Kirche – auf erstaunliche Konvergenzen zwischen Denken und Offenbarung stossen. Teilweise wird man auf gravierende Abweichungen treffen, mit denen Paulus schon in seiner Auseinandersetzung mit den Sophisten und anderen Philosophen- und Religionsschulen konfrontiert war. Die Sophistik, eine über viele Jahrhunderte von den Vorläufern des Sokrates bis in die späte hellenistische Zeit sich erstreckende Strömung, sprach davon, dass der Mensch das Mass aller Dinge sei und dass jeder darüber entscheide, was Wahrheit sei. Auch dies ist eine Einstellung, die bis in die heutigen Strömungen der Postmoderne begegnet.

Eine genaue Kenntnis der Philosophie und eine Kenntnis der Ideologien und

Denkströmungen ist unerlässlich, um zu zeigen, wie sich der christliche Glaube zum Denken der Welt verhält. Philosophiegeschichte ist das unerlässliche Gegenüber zum philosophischen Denken: Philosophie und Theologie haben sich stets in Korrespondenz, mitunter auch in Konfrontation entwickelt. Dazu ist gründliches Quellenstudium möglichst der originalen Texte der Überlieferung und logisch-systematisches Durchdenken gleichermaßen erforderlich. Apologetik positioniert sich in der modernen Welt auch gegenüber Wissenschaften und ihrer Weltsicht, die oftmals einen materialistisch-agnostischen Zugriff auf die Welt wählen.

### Vorurteile

Von grosser Bedeutung ist in diesem Zusammenhang die Wissenschafts- und Erkenntnistheorie. Man kann nur erkennen, was die Brille, durch die man wahrnimmt, auch sehen lässt: Vorurteilsfreie Wahrheitserkenntnis gibt es nicht. Aber es ist möglich und notwendig, die Vor-

Der erste Schluck aus dem Glas der Wissenschaften führt zum Atheismus, doch am Grunde zeigt sich Gott.

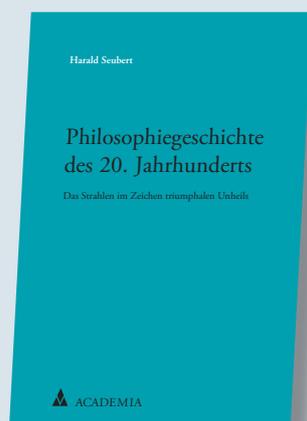
Max Planck

urteile, die eine bestimmte Wissenschaft nahelegt, zu durchschauen und dadurch tiefer in die Wahrheitserkenntnis zu kommen.

Ebenso hat die Apologetik die Möglichkeit und die Aufgabe, die Möglichkeiten und Grenzen der menschlichen Vernunft zu zeigen. Der christliche Glaube unterbietet diese Vernunft niemals. Er nimmt sie auf und geht über sie hinaus bis in den Bereich, an dem Christus als der sichtbar wird, in dem alle Schätze der Weisheit verborgen liegen (Kol 2,3).

### Philosophiegeschichte des 20. Jahrhunderts

In meinem jüngsten Buch «Philosophiegeschichte des 20. Jahrhunderts» untersuche ich die Denkentwicklung des letzten Jahrhunderts vom Ende des deutschen Idealismus bis in die Gegenwart aus dieser Perspektive. Dabei wird deutlich, dass der Weg der Philosophie der Moderne keineswegs nur in eine Richtung ging. Sie bewegte sich nicht nur auf Säkularisierung und «Entzauberung der Welt» hin. Zunehmend meldete sich auch die Frage nach Gott wieder. Ähnliches kann man an den Naturwissenschaften erkennen. Mit den Worten des grossen Physikers Max Planck: Der erste Schluck aus dem Glas der Wissenschaften führt zum Atheismus, doch am Grunde zeigt sich Gott.



Harald Seubert

### Philosophiegeschichte des 20. Jahrhunderts

Das Strahlen im Zeichen triumphalen Unheils

Baden-Baden, ACADEMIA, 2021  
499 Seiten, gebunden  
ISBN 978-3-89665-928-6  
Euro 98.00/CHF 121.50

Prof. Dr. Harald Seubert  
Fachbereichsleiter für  
Philosophie, Religions- und  
Missionswissenschaften



## Promotionen an der STH Basel



Dr. Simon Gisin präsentiert das Ergebnis seines erfolgreichen Abschlusses

Einfluss auf die Gemeindegründungsarbeit und ihre Entwicklung haben. Die Vorstellung der Ergebnisse wurden von Gisin in einen theologischen Rahmen eingeordnet. Dabei machte er deutlich, dass sich Kontextstudien nicht eignen, um zu entscheiden, wo ein Gemeindegründungsprojekt gestartet werden kann. Sie helfen allerdings, sich auf den Kontext einzustellen.

Bei der Verteidigung der Dissertation stellte sich Gisin den Fragen der Gutachter (**Prof. Dr. Stefan Schweyer** von der STH Basel und **Prof. Dr. Philipp Bartholomä** von der FTH Gießen) und der Professoren der STH Basel. Nach der Beratung der Professoren wurde das Ergebnis feierlich verkündigt.

### Besondere Forschungsleistung

Am 4. April 2022 fand an der STH Basel ein besonderer Anlass statt: **Simon Gisis** langjährige Promotionstätigkeit, welcher er in Form einer empirisch-theologischen Studie zum Thema «**Der Einfluss äusserer, kontextueller Faktoren auf die Entwicklung einer Gemeindegründungsarbeit**» nachgegangen ist, fand mit einem zweiteiligen Rigorosum, das von allen Fachbereichsleitern der theologischen Fakultät abgenommen wurde, ihren Abschluss.

Nach einer einstündigen mündlichen Prüfung, die für die Öffentlichkeit nicht zugänglich war, kam es zur öffentlichen Verteidigung der Dissertation. Dazu waren Familie, Freunde, Studierende und Interessierte geladen – eine Einladung, die angesichts der hohen Besucherzahl auf grosse Resonanz stiess.



In seiner Disputation präsentierte Simon Gisin seinen Zuhörern die Hauptthesen und -einsichten seiner Arbeit: nach einer kurzen Einführung in das Erkenntnisinteresse und das Forschungsdesign der Dissertation kam es zur Darstellung der empirischen Methodenwahl und den daraus gewonnenen Ergebnissen. Eindrücklich stellte Gisin dar, welche äusseren Faktoren einen hohen (z. B. Familie; Arbeitslosigkeit) und welche kontextuellen Bedingungen wahrscheinlich keinen (z. B. religiöser Hintergrund, Einkommen)



V.l.: Professoren Sven Grosse, Benjamin Kilchör, Philipp Bartholomä, Stefan Schweyer



## Magna cum laude

Simon Gisin wurde mit der Benotung Magna cum laude für eine sehr gute und besondere Forschungsleistung ausgezeichnet und gewürdigt. Beim abschliessenden Apéro wurde deshalb angemessen gefeiert und beglückwünscht. Es ist sehr erfreulich, dass Simon Gisin seinen Doktorgrad schon sehr bald bei der christlichen Organisation „SAM global“ (Serve and Multiply) in Guinea (Westafrika) einsetzen kann. Er wird mit seiner Familie in den nächsten Monaten in die Hauptstadt Conakry ausreisen, um die Entwicklung der theologischen Ausbildungsstätte ITEC (Institut de Théologie Evangélique Conakry) zu fördern.

Manuel Gräßlin,

Promovend an der STH Basel



## Evangelisierung und Mission in der Mitte Europas

**András Zsolt Rády** wurde am 1. März 2022 mit einer Arbeit über «**Missiologische Paradigmenwechsel zwischen Evangelischen Freikirchen in der Schweiz und Ungarn und ihr zukünftiges Potential**» an der STH Basel promoviert.

Die Promotion fand wegen noch geltenden Corona-Bedingungen im kleinen Rahmen statt.

Herr Rády, der seit vielen Jahren sowohl in der Schweiz als auch in seinem Geburtsland Ungarn evangelistisch-missionarisch – u. a. in Gebetsfrühstücken mit Politikern und Unternehmern – tätig ist, untersucht in seiner Arbeit die unterschiedlichen missiologischen Kontexte beider Länder.

Der Vergleich wird in historischer und systematischer Perspektive angestellt. Besonders beeindruckend ist es, dass Rády seine Untersuchung entwickelt, indem er von der Bibel ausgeht. Er zeigt, dass die Missionsgesellschaften der Schweiz für Ungarns Entwicklung in vielfältiger Weise sehr wichtig waren. So unterschiedlich die Sozialstrukturen beider Länder sind, ist es in beiden eine Herausforderung, die Kultur wieder zum Evangelium zurückzuführen. Dies zeigt Rády theologisch umsichtig und in der Auswertung einer qualitativ empirischen Untersuchung.

Entgegennahme der Doktorbulle aus der Hand des Rektors



Gratulation vom Co-Promotor Prof. Dr. Johannes Schwanke

Rigorosum und Verteidigung der am Fachbereich Philosophie, Religions- und Missionswissenschaft angesiedelten Arbeit wurden trefflich absolviert. Es ist erfreulich, dass nun auch ein Doktorand in reiferen Jahren (András Zsolt Rády ist Jahrgang 1975) unter den Promotionsabsolventen der STH Basel ist.

Ein Apéro und ein Abendessen schlossen sich an. Wir sind sicher, dass Herr Rády in seiner weiteren wichtigen Arbeit Gebrauch von seinem guten Wissen machen kann.

**Prof. Dr. Harald Seubert**, Vorsitzender der Promotions- und Habilitationskommission der STH Basel



## Neuer QR-Einzahlungsschein

Am 30. September 2022 werden in der Schweiz die bekannten roten und orangen Einzahlungsscheine abgeschafft. Sie werden durch den neuen QR-Einzahlungsschein ersetzt. Dieser neue QR-Einzahlungsschein wurde bereits vor einiger Zeit in der Schweiz eingeführt.

Auch wir haben in unserer Buchhaltung die nötigen Umstellungen vorgenommen.

### Was ändert für Sie als Unterstützer der STH Basel?

Auch mit den QR-Einzahlungsscheinen können Sie die STH Basel über die gewohnten Kanäle wie Postschalter, E-Banking, Bank- oder Postauftrag unterstützen.

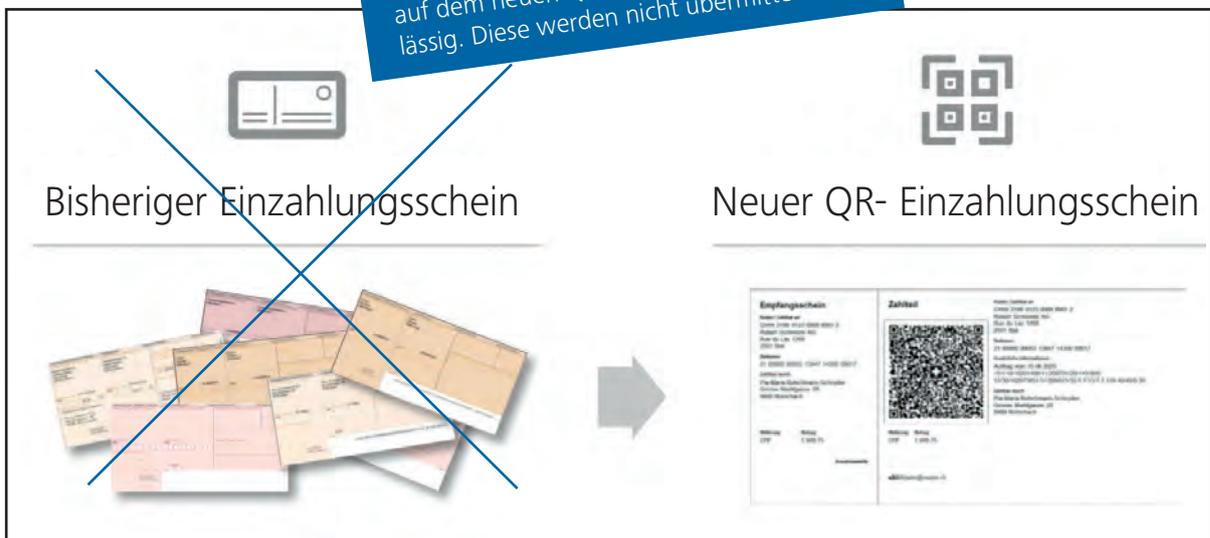
### Wie können Sie Ihre Spende mit dem QR-Einzahlungsschein übermitteln?

- **Banking App:** Scannen Sie den QR-Code mit der Mobile-App Ihrer Bank.
- **E-Banking:** Scannen Sie den QR-Code mit Ihrem QR-Code-Lesegerät oder geben Sie die neue QR-IBAN manuell in Ihrem E-Banking ein.
- **Am Schalter oder per Post:** Der QR-Einzahlungsschein funktioniert wie der bisherige Einzahlungsschein (Zahlteil und Empfangsschein), mit dem am Postschalter und Einzahlautomat bezahlt oder per Zahlungsauftrag im Couvert an die Bank versandt werden kann.

### Daueraufträge

Bitte überprüfen Sie, ob Anpassungen vorgenommen werden müssen.

**Achtung:** Handschriftliche Bemerkungen auf dem neuen QR-EZ sind nicht mehr zulässig. Diese werden nicht übermittelt.



Im Begleitbrief zu dieser Ausgabe der STHPerspektive finden die Schweizer Empfänger den neuen QR-Einzahlungsschein der STH Basel.

Bitte beachten Sie, dass dies nur für Einzahlungen auf das Schweizer Konto der Immanuel-Stiftung gilt!

### PDF-Download

Unter folgendem Link können Sie ein PDF des neuen QR-Einzahlungsscheines downloaden:  
[sthbasel.ch/qrez](http://sthbasel.ch/qrez)

Brauchen Sie unsere Unterstützung, haben Sie Fragen oder sollen wir Ihnen einen neuen QR-Einzahlungsschein per Post senden?

**Claudia Schott** hilft Ihnen gerne weiter.



Telefon 061 646 80 89

E-Mail: [claudia.schott@sthbasel.ch](mailto:claudia.schott@sthbasel.ch)